

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 120.

Mittwoch den 25. Mai.

1859.

Bauernsöhne.

(Fortsetzung.)

Aus dem Lehrstand zunächst. Nun, das muß wahr sein, der Lehrstand zieht aus dem edlen Bauernstande manch vollzählig rüstig Regiment Recruten Jahr aus Jahr ein. Sind nicht Neunzehntel aller Schulmeister Dörflinge, aus Bauernhof und Bauernhütte stammend? Indeß bei ihnen halten wir uns nimmer auf, wir gehen an den Reihen vorüber, wie ein Obergeneral an den Gliedern seiner Regimenter zur Revue vorübergeht, nur bei den Flügelmännern und Hauptleuten und Obersten verweilen wir ein wenig. Nun ein solcher Oberster in des Wortes vollem Sinne, das ist unser lieber Dr. Martin Luther. Das ist einmal ein Lehrer gewesen, ein Lehrer nicht für die Kirche allein, sondern auch für die Schule, für die Großen, wie für die Kleinen, für die Fürsten nicht minder als für das Volk, für die Starken am Geiste so gut als für die Schwachen am Verstandniß, durch bededte Schriften gleicherweise wie durch mündliche Ansprache — das war ein Lehrer! zeige mir einen seinesgleichen in deutschen Landen! Und dieser Lehrer über alle war aus unserem Stande. Wie er selber bezeugt: „ich bin eines Bauern Sohn: mein Vater, Großvater und Ahnherrn sind rechte Bauern gewesen.“ Und die offene Treuherzigkeit seines Wesens, die kindliche Einfalt seines Sinnes, die Kraft und Derbheit und unvergleichliche Volksmäßigkeit seiner Rede, die Frömmigkeit seines Herzens, die rastlose Arbeitslust, die Festigkeit und Treue, der Muth und die Tapferkeit seines Charakters, die Heiterkeit mitten in den Geisteskämpfen, die er kämpfte und führte wider eine ganze Welt, und der gesunde treffende Mutterwitz, der auch in den bittersten Streitigkeiten ihn nicht verließ — das alles sind zu einem guten, vielleicht zum größten Theile Mitgaben aus jenem Stamme. Man braucht nur

die Charakterbilder anderer Reformatoren zu vergleichen, die anderen Ständen entsprossen, um mit dem Unterschied die Bedeutung zu begreifen, welche in unserm Falle Stand und Abstammung auf Entwicklung und Bildung des Sinnes und Charakters ausgeübt.

Luthern ging, Bahn brechend, ja in prophetischem Geiste ihn vorherverkündend, voran ein verwandter Geist, Johannes Hus, auch er eines armen Bauern Sohn. Der Vater starb ihm sehr frühe, seine Mutter aber, die ein frommes, gottesfürchtiges Weib war, da sie sahe des Knaben Lust und Gaben zur Wissenschaft, gedachte sie einen Geistlichen aus ihm zu machen, ging also mit ihm gen Prag, wo eine berühmte Hochschule schon dazumal war, da sollte er weiter lernen, was noth war zum geistlichen Stand. Und auf dem Rücken trug sie einen Korb, und darin einen Kuchen und eine Gans, das wollte sie beides dem Rector der Schule geben zum Geschenk, auf daß er sich ihres Söhnleins recht von Herzen annähme. Aber die Gans, solcher langen Reisen ungewohnt und überdrüssig, machte sich unterwegs los und flog davon. Die Mutter rief und lief ihr nach aus Leibeskräften, es half alles nichts. Darüber ward die arme Frau gar sehr betrübt, als über ein groß Unglück, fiel auf dem Wege siebenmal auf ihre Kniee und betete zu Gott, er möge sich doch ihres Kindes annehmen, und dem Waisen ein Vater, dem jungen Knaben ein Leiter und Rector sein. Und wie er ihn geleitet, ihn zum beredten, wohlgelehrten, glaubensstarken Manne erzogen, wie er ihn sich zum kühnen Zeugen ersehen und auf das Concil zu Konstanz geführt, und mitten in die Feuer des Hasses und der Verfolgung, in Kerker und Bande, und wie er sein Haupt mit der leuchtenden Krone des Märtyrers geschmückt: davon wäre noch viel zu erzählen, doch gehört das nicht hierher.



Sieben Jahre nach Luther — da Luther schon in die lateinische Schule in Mansfeld ging — ward in weiter Ferne ein Kindlein geboren, das nachdem auch ein berühmter Schulmann geworden ist, der hieß Valentin Friedland, ward aber nicht mehr noch bis heute nach seinem Geburtsort Trogendorf, einem kleinen Dorf in der Oberlausitz, gewöhnlich genannt Valentin Trogendorf. Aus dem hatten seine Eltern — und das waren auch arme Bauersleute — im Anfang vor, einen Mönch zu machen. Denn die Mönche, mit denen der Vater in Verbindung stand, da sie des Kindes Gaben und Tugenden sahen, hatten sie dem Vater dazu gerathen. Also ward er nach Görlitz gethan auf die Schule, in demselben Jahre, da Luther nach Erfurt kam auf die hohe Schule. Aber ehe man's dachte, siehe, so war er wieder daheim und sprach: Nein, ich habe keine Lust zu dem Klosterleben und der Mönchskutte, ein Bauer will ich werden, wie mein Vater ist. Darüber betrübte sich seine Mutter gar sehr, denn sie sah schon im Geiste ihr Söhnlein als einen stillen, frommen Mönch daherwandeln, ihr zu Stolz und Freude; solche Hoffnung schien nun gänzlich zu Schanden geworden. Indeß blieb er nicht ohne Unterricht; der Pfarrer von Trogendorf und der Schulmeister lehrten ihn lesen und schreiben und rechnen. Weil aber der Vater ein so gar armer Mann war, so konnte er dem Knaben weder Dinte noch Papier noch Federn kaufen; aber wie half sich der Kleine? Er mischte Ruß unter Wasser, das war seine Dinte, er schnitt und spitzte Schilfrohr zu, das war seine Feder, er schälte den Birken ihre Rinde ab, die innere glatte Seite war sein Papier.

So übte er jene Künste, die aller Wissenschaft und alles geistigen Verkehrs Unterlage und Voraussetzung sind, mit emsigem Fleiß. Und er brachte es darin ziemlich weit. Da gedachten Vater und Mutter ihrer vorigen Hoffnung und brachten ihn noch einmal nach Görlitz im Jahre 1506, just demselben, da Luther seine sauerste Zeit in dem Kloster zu Erfurt hatte. Und als er von dannen ging aus seiner Eltern Haus, rief seine Mutter ihm nach: Belten, bleib bei der Schule! Das Wort klang ihm lange noch in seiner Seele, und er ist ihm gefolgt bis an sein Ende. Er legte sich von nun an mit sonderlichem Fleiß auf das Studiren, suchte gelehrter Leute Umgang und Rath und Wissenschaft und wurde schon im Jahre 1515 selber Lehrer in Görlitz. Einige Jahre danach gab er sein Amt auf und ging nach Wittenberg, denn es verlangte ihn

den großen Mann von Angesicht zu sehen, der das große lichte Feuer angezündet in dem Lande und in der Christenheit; und er weilte in Luthers und seiner Genossen am Werke erweckendem und erquickendem Umgange 6 Jahre, von 1518 bis 23, also in der Zeit, in welche Luthers thaten- und folgereichstes Wirken fällt, wo er vom Papst nach Rom citirt ward, vor Cajetan in Augsburg erschien, mit Carl v. Miltiz in Altenburg handelte, mit Eck in Leipzig disputirte, des Papstes Bulle vor dem Klosterthore in Wittenberg verbrannte, in Worms vor Kaiser und Reich stand, als Junker Georg auf der Wartburg lebte, die Stürme in seiner Stadt beschwor, das neue Testament verdeutschte und viele seiner Flammenschriften in die Welt sandte. Im Jahre 1523 berief ihn sein Herzog (Friedrich von Riegnitz) nach Goldberg zum Rector an die hohe Schule, die er daselbst gegründet. Und diesem Amt hat er denn vorgestanden 33 Jahre lang, bis an seines Lebens Ende, mit großer Treue und Weisheit, der Anstalt zu einem überschwenglichen Segen und seinem Namen zu unvergänglicher Ruhme. Von fernen Landen kamen Knaben und Jünglinge zu ihm in Schaaren, oft hatte er über tausend, und er hatte wohl Recht zu sagen, wenn alle seine Schüler beisammen wären, könnte er mit ihnen allein ein tüchtiges Heer gegen die Türken stellen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Wohlthätigkeit.

1 Thlr., der zu Ostern, sowie ein anderer, der am Sonntag Jubilate im Kirchenbecken gesunden wurde, sind der Bestimmung gemäß verwandt worden. Den Gebern herzlichsten Dank.

H. Hoffmann, Pastor zu S. Laurentii.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die regelmäßigen Schutzpocken-Impfungen unter Leitung des Herrn Professor Dr. **Krahmer** finden jeden Sonnabend Nachmittag von 3 bis 4 Uhr im Examen-Saale des Waagegebäudes statt und nehmen nächsten Sonnabend den 28. d. M. ihren Anfang. Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß jeder Impfling nach geschehener Impfung an dem darauf folgenden nächsten Sonnabend zur festgesetzten Stunde pünktlich zur Revision gestellt werden muß, widrigenfalls die Impfung als ungeschähen angesehen und ein Pockenattest nicht ertheilt werden wird.

Halle, den 21. Mai 1859.

Der **Königliche Polizei-Director**
von **Bosse**.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das den Kaufleuten **Friedrich Eigendorf** und **Albert Thieme**, jetzt zu deren Concursmasse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 64 unter Nr. 2290 eingetragene Grundstück:

Ein Haus mit Zubehör, nebst der als Pertinenz dazu geschriebenen Parcellen von 29 1/2 Quadrat-Ruthen von dem Lehmbreitenstück Nr. 288, nach der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf
13,623 Th. 10 Sgr. — 3,

sohl am

7. September cr. Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Freund** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

**Jeden Donnerstag Broihan,
Dienstag und Freitag Braumbier
in der Branerei bei**

C. E. Schober.

Frische Salzbutter,

äußerst delikat, empfang

Gustav Niemeier, an der Moritzkirche 5.

Einige Centner Heu sind abzulassen in **Pasfendorf Nr. 29.**

Zwei halbjährige Schweine sind zu verkaufen
Gartengasse Nr. 9.

Einige Wispel reine Roggenkleie liegen zum Verkauf große Ulrichsstraße Nr. 23.

Brennholz ist Korbweis zu verkaufen
Steinweg Nr. 15.

Einige Tausend vorjährige Kohlensteine, Doppelsteine, vorzüglicher Beschaffenheit, sind noch zu verkaufen, und würde bei etwaiger Abnahme im Ganzen, in Brauereien und Fabriken etc., um den Platz bald zu räumen, ein billiger Preis gestellt werden.
Taubengasse Nr. 2.

Ein altes Sopha zu verk. kleine Steinstraße 4.

Ein Kinderbettchen billig zu verk. Gartengasse 2.

Ein neuer einspänniger Wagen ist zu verkaufen
Leipziger Straße im „goldenen Hirsch.“

Ich habe verschiedene Stickereien, namentlich angefangene Schuhe und Rissen, zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu sehr billigen Preisen. Eine Partie ältere Stickmuster verkaufe ich das Stück zu
1—2 Sgr. A. Immermann, Leipzigerstr. 6.

Alle Reparaturen der deutschen, englischen, französischen Filz- und Seidenhüte werden am besten zugerichtet, auch wird alle Tage gefärbt und zugleich nach der neuesten Façon gearbeitet
Taubengasse Nr. 9, 1 Tr. J. F. Raue.

Halloren-Schwimm-Anstalt.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß unsere hinter der „goldenen Egge“ in den Pulverweiden befindliche Schwimm-Anstalt von **Mittwoch den 25. d. M.** ab eröffnet ist. Um zahlreichem Besuch wird ergebenst gebeten.

Die Schwimmmeister:


Bandermann I. u. II. Christ.

Auf ein neuerbautes Haus (Miethszins 240 Th.) wird ein Capital von 1000—1200 Th. gesucht. Adressen unter L. B. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen vom Lande, welche im Plätten und Nähen nicht unerfahren, sucht als Hausmädchen oder sonst dergl. ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen **Strohhoßspitze Nr. 12 parterre links.**

W. Gottheil jun., große Ulrichsstraße Nr. 3.

Mein Seidenband- und Weißwaarenlager, sowie mein Lager von Kurz- und Posamentierwaaren ist mit allen Neuheiten vollständig assortirt, ebenso empfehle preiswürdig Strohhüte, Handschuh, Sammet- und Blüschbänder, Blumen zc. zc. Ich vereine stets gute Waare mit billigen Preisen und erlaube mir, um vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, darauf aufmerksam zu machen, daß mein Geschäftslocal sich nur große Ulrichsstraße Nr. 3 im Hause des Herrn Kaufmann **Zeit** dem Kaufmann Herrn **Fürstenberg** vis-à-vis befindet.

 Von der Leipziger Messe sind soeben eine große Sendung feiner **Stroh-** und **Roßhaarbüte** in der neuesten Façon, passend für Herren, Damen und Kinder, angekommen und empfehle solche zu auffallend billigen Preisen. **J. Schul,** Rathhausgasse Nr. 1.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juni oder 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Freudenplan Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen findet Dienst zum 1. Juni bei **K. Zabel,** Zimmermeister.

Ein gebildetes, anständiges junges Mädchen wird zur Führung einer kleinen Wirtschaft **sofort** gesucht. Persönliche Meldungen werden entgegengenommen Nachm. von 1 bis 2 und Abends 6 bis 7 Uhr Strohhof, Herrenstraße Nr. 11, eine Treppe.

Ein in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen, welche nähen kann, findet sogleich einen Dienst kleine Steinstraße Nr. 3.

Ein anständiges Mädchen von 20 Jahren sucht bei einer anständigen Familie zur Unterstützung der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame als Wirtschaftlerin eine Stelle. Sie sieht nicht auf hohen Gehalt, sondern nur auf gute Behandlung. Das Nähere ist zu erfahren Moritzthor Nr. 6.

An ruhige Leute ist ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten Ulrichsstraße Nr. 56.

Ein freundliches Familien-Logis, aus 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Boden zc. best., ist Familienverhältnisse halber zum 1. Juli er. zu bez. Nah. bei Hrn. **Hötelier Kandler,** Magdeb. Bahnh.

Ein Logis von 2 Stuben und Kammern an ruhige Miether ist zum 1. Juli zu vermieten Schmeerstraße Nr. 32.

Eine anständige möblirte Stube ist an einzelne Herren sogleich zu vermieten Fleischergasse Nr. 26 am botanischen Garten.

Eine braune Knabenjacke ist am Sonntag auf dem Wege von der Chaussee nach der Haide verloren gegangen. Bei guter Belohnung abzugeben Landwehrstraße Nr. 2.

Die hiesigen Actionäre der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung werden zu einer Besprechung auf Donnerstag den 26. d. M. Abends 8 Uhr im „Kronprinzen“ hierdurch höflichst eingeladen. **Mehrere Actionäre.**

Ein rothschottisch Hutband verloren. Abzugeben gegen Belohnung gr. Ulrichsstraße 45, 2 Tr.

Es ist am Bußtag auf dem Wege von der Leipziger Straße bis nach den Weinbergen eine goldene Damenuhr verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe derselben an den Goldarbeiter **Ritscher** am Markt eine dem Werthe angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Regenschirm ist in meinem Porzellan-Laden stehen geblieben und kann abgeholt werden. **Wittwe Kannegießer.**

In Giebichenstein ein Ring gefunden. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Rathhausgasse 17.

Sonnenmikroskop, die kleinsten Gegenstände 1000 mal im Durchmesser vergrößernd, in der Woche Vorm. im Saale des Englischen Hofes, Nachmitt. bis 6 Uhr in Erfurt's Saale, Sonntag Vorm. u. Nachm. in letztgenanntem Lokale. Entrée 5 Sgr., für Kinder 2 1/2 Sgr. **C. A. Schröder.**

Berichtigung. In Nr. 119 Seite 558, dritte Anzeige v. u., soll es heißen: „Spritzen in Sinn für Erwachsene und Kinder, Wundspritzen zu allen chirurg. Zwecken zc.“